

Protokoll Sitzung des Familientisches

Mittwoch, 28. Juni 2017, 16:30 Uhr im Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk

Frau Wackers begrüßt alle Gäste des Familientisches, insbesondere Frau Wandt, Herrn Horn und die Vortragenden Gäste, Frau Holtmann-Schnieder, Frau Keller und Herrn Kurtz

TOP 1, 2)

Frau Wackers führt in das Thema „Lokale Agenda 21 Düsseldorf – Nachhaltigkeit leben in unserer Stadt“ ein und macht die Bedeutung des Themas deutlich.

TOP 3)

Das Thema „Nachhaltigkeit“ hat an seiner Bedeutung nicht verloren, im Gegenteil, das Thema soll in allen Stadtbereichen weiterentwickelt werden.

Frau Keller, Koordinatorin der Lokalen Agenda 21, stellt die Grundlagen des Themas vor sowie die bisher initiierten Projekte, die bisher durch die Lokale Agenda 21 entwickelt und verstetigt werden konnten. Die Vorstellung dieser Projekte erfolgte anhand einer PowerPoint Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist. Im Anschluss an Frau Keller, stellt Herr Kurtz verschiedene schulbezogene Projekte vor, die durch das Netzwerk unterstützt werden.

Diese Darstellung und Ausführung kann ebenfalls der als Anhang beigefügten Präsentation entnommen werden.

Frau Holtmann-Schnieder, Vorsitzende des Lenkungskreises Lokale Agenda, beschreibt die Bedeutung und den aktuellen Prozess der Neuausrichtung der Lokalen Agenda in Düsseldorf. Nach dem Motto „Global denken / Lokal handeln“ engagiert sich Düsseldorf seit 1996 mit der Lokalen Agenda, um die Lebensbedingungen in Düsseldorf unter die Lupe zu nehmen und nachhaltiger zu gestalten. Ziel ist ein ökologisch sozialwirtschaftlich verträgliches Handeln. Ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger sind ebenso aktiv wie Vertreterinnen von Politik und Verwaltung gemeinsam mit Firmenorganisationen und Verbänden.

Die verschiedenen Themen werden in Fachforen entwickelt und nach Beschluss in einer Lenkungsrunde umgesetzt. In den Fachforen sind Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Gruppen, Institutionen sowie Firmen, aktiv. Die Entscheidung über neue Projekte und die Verwendung von Haushaltsmitteln folgt in der Lenkungsgruppe, die aus gewählten Mitgliedern der Ratsfraktion, der Dezernentin für Umweltschutz und öffentliche Einrichtung sowie Vertreterinnen und Vertreter städtischer Ämter besteht.

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe sind gleichzeitig Mitglied im Agenda-Beirat. Der Agenda-Beirat berät über die Aktivitäten und Projekte der Lokalen Agenda und stimmt diese auf einander ab. Nach nunmehr 20 Jahren soll das Thema Nachhaltigkeit „einen neuen Schwung“ mit neuen Projekten und einer neuen Struktur der Lokalen Agenda erhalten.

Es ist bereits ein Schwerpunktthema von der Lenkungsgruppe entschieden worden: „Nachhaltiger Konsum“.

Dieses Thema kann Einzug halten als Querschnittsthema in alle Arbeits- und Lebensbereiche.

Frau Holtmann-Schnieder lädt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Familienkreises zur Mitarbeit ein. Die Mitarbeit kann sich auf bestimmte Phasen des Projektes, aber auch auf den gesamten Projektzeitraum erstrecken. Es wird von Herrn Horn vorgeschlagen, dass Thema „Nachhaltigkeit“ in jede Facharbeitsgruppe nach § 78 im Jugendamt aufzunehmen und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Arbeitskreises jeweils ein Ziel je Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeit zu vereinbaren.

Herr Walber, Herausgeber der Zeitschrift „Libelle“ bietet an, das Thema Nachhaltigkeit als Schwerpunktthema für ein Jahr in der Libelle zu thematisieren und dann die verschiedenen Aspekte in einzelnen Berichten aufzunehmen.

Herr Horn betont, dass bereits jetzt schon alle Kitas das Thema „Nachhaltigkeit“ in verschiedenen Variationen in ihren Angeboten aufgenommen haben und dass diese Ziele sowohl Eltern als auch Kinder erreichen.

Frau Wandt teilt mit, dass bereits 30 von 150 Schulen aktiv an Projekten arbeiten. Auch hier sind die Eltern Partner in verschiedenen länger- oder kurzfristigen Projekten, die im Grunde alle Gruppen erreichen.

Frau Richli weist auf verschiedene Veranstaltungen hin, z.B. die NRW Klimatage 2017 und den klimafreundlichen Mittagstisch. Beide Angebote sind ebenfalls als Anlage beigefügt.

Das Thema Nachhaltigkeit wird grundsätzlich von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Familientisches begrüßt und eine aktive Mitarbeit wird angestrebt.

TOP 4)

Vorbereitung der nächsten Sitzung

Frau Wackers stellt die Überlegung des Lenkungskreises für die Durchführung der Septembersitzung vor. Hier ist geplant, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Netzwerks Familientisch“ die Gelegenheit haben, entweder sich selbst, bestimmte Projekte oder ihre Institutionen, Initiativen usw. in einer übersichtlichen Form z.B. in einer Art Speed-Dating vorzustellen.

Auf dieser Grundlage steigen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in eine lebhafte Diskussion über die Art der Durchführung dieses nächsten Familientisches ein.

Als Ergebnis wird vereinbart, dass die Lenkungsgruppe des Familientisches folgenden Vorschlag beim nächsten Treffen aufbereitet:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen sich in einer Kurzversion mit Name und drei „Hashtags“ (Schlagwörtern) in einer Art Speed-Dating, vor. Danach werden Thementische vorgeschlagen, zu denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zuordnen könnten. Das kann entweder nach der Zugehörigkeit des eigenen Themas, oder aber, der Zugehörigkeit zu einem gewünschten Thema, erfolgen. Somit kann gewährleistet werden, dass die Vernetzungsstruktur sich erweitern kann.

TOP 5)

Neues aus dem Schulverwaltungsamt

Frau Wandt berichtet unter dem Motto „Vor der Schule ist nach der Schule“ über eine Entscheidung des Schulausschusses, dass Erstklässler Informationen über die Düsseldorfer Bibliotheken zum Schulanfang bekommen und die Kinder eine kostenlose Bibliothekskarte erhalten. Des Weiteren berichtet Frau Wandt über das Projekt für Kinder und Jugendliche im 8. / 9. oder 10. Schuljahr unter dem Motto „kein Abschluss ohne Anschluss“. Hier soll der Übergang von der Schule zum Beruf geregelt werden, das heißt, dass kein Kind ohne einen Anschluss an eine weiterführende Schule, eine Ausbildung oder Studium, die Schule verlässt. Mit Beginn der Jahrgangsstufe 8 startet die erste Phase im Übergang Schule-Beruf. Dabei liefert die Potenzialanalyse einen wichtigen Grundstein für die weiteren Schritte in Richtung Berufsorientierung und Berufswahl. Eine Potenzialanalyse bietet allen Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Prozesses eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung. Die Jugendlichen entdecken dabei ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt. Für Schülerinnen und Schüler, die die deutsche Sprache

nicht ausreichend beherrschen wird eine Art Kompetenzcheck angeboten, der in Verbindung mit Filmen und einem beigefügten Wörterbuch diese Potentialanalyse unterstützen soll. Die Ergebnisse werden individuell ausgewertet und in einem von der Schule ausgewählten Portfolioinstrument, etwa dem Berufswahlpass, dokumentiert. Der Link, mit weiteren Informationen zu diesem Thema, ist auf dem als Anlage beigefügten Flyer ersichtlich.

Herr Horn berichtet aus dem Jugendamt:

Voraussichtlich im November 2017 wird die Skateranlage in Eller eröffnet.

Herr Horn berichtet darüber, dass es in der Tagespflege im Kindergartenjahr 2017/2018 zunächst zu keinen Änderungen kommen wird. Die Tagespflegepersonen erhalten aber eine Auflage, die Aufenthaltsdauer von Kindern in der Einrichtung bzw. Tagespflege sowie Krankheiten zu erfassen, um danach erste Schlüsse ziehen zu können, wie die Tagespflegeauslastung ab Kindergartenjahr 2018/2019 erfolgen kann.

Herr Horn berichtet darüber, dass für das Kindergartenjahr 2017 / 2018 alle Kitaplätze verteilt sind und man im Großen und Ganzen mit der Situation zwar zufrieden ist, aber dennoch ca. 1500 Plätze fehlen. Er berichtet weiter, dass bereits 40 neue Kitas gebaut wurden und noch 20 Kitas zukünftig gebaut werden.

Herr Horn weist darauf hin, dass ein Kitaplatz im Umkreis von 3,5 km angeboten werden muss, hierbei sind Elternfahrzeiten von 30 Minuten je Strecke zuzumuten.

Die Zuwanderung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern ist in den letzten Monaten deutlich zurückgegangen. Derzeit kommen pro Monat ca. 7 – 9 unbegleitete minderjährige Ausländer nach Düsseldorf. Aufgrund dieser relativ kleinen Personenanzahl kann ab sofort eine Vermittlung in Regelangebote erfolgen. In diesem Zuge soll die Einrichtung auf der Ludwig-Beck-Straße in Wohnungen umgewandelt werden, in denen die jungen unbegleiteten Ausländer mit dem Ziel der Verselbständigung unterstützt werden.

Zum 01.01.2018 werden ca. 100 junge unbegleitete Flüchtlinge volljährig. Dies resultiert aus dem Umstand, dass bei den unbegleiteten minderjährigen Ausländern, bei denen das Geburtsdatum nicht ermittelt werden konnte, als fiktives Datum der 01.01. eines Jahres gesetzt wird.

Herr Horn weist darauf hin, dass damit die eingerichtete Vormundschaft wegfällt, diese Jugendlichen aber weiterhin, wenn notwendig, Leistungen nach dem Jugendhilfegesetz bekommen.

In der Vergangenheit wurde mehrfach in der Presse über sogenannte Kinderehen berichtet. Herr Horn sagt, dass das Jugendamt Kinderehen nicht unterstützt, obwohl bereits bisher in der deutschen Gesetzgebung Ausnahmen für Minderjährige zwischen dem 16. und 18. Lebensjahr möglich waren. Grundsätzlich gibt es immer eine Einzelfallbetrachtung um den Schutz der Jugendlichen bzw. Kindern durch das Jugendamt zu gewährleisten. Grundsätzlich gilt – Kinderehen werden vom Jugendamt nicht toleriert.

Die Finanzierung der Schulsozialarbeit ist bis 31.12.2018 weiterhin finanziell gesichert.

In der Presse wurde berichtet, dass nicht für alle Kinder in Flüchtlingsunterkünften ausreichend Kindertagesstättenplätze zur Verfügung stehen. Herr Horn bestätigt diese Aussage, weist aber darauf hin, dass es bei Umzug von bis zu 300 Personen in Flüchtlingsunterkünften ca. 4 – 8 Wochen dauert, bis für alle Kinder an diesem neuen Standort Kindertagesstättenplätze gefunden werden.

Herr Horn teilt mit, dass der Partizipationsbericht des Jugendamtes im Entwurf vorliegt und voraussichtlich im nächsten Jugendhilfeausschuss im September zur Entscheidung vorgelegt wird. Nach dieser Entscheidung werden die Maßnahmen in allen Ämtern umgesetzt.

Herr Horn greift ein weiteres Thema aus der Presse auf, indem verschiedene Kindertagesstätten von Ungeziefer heimgesucht wurden. Untersuchungen haben ergeben, dass es im Umfeld der

Kindertagesstätten zu irregulärer Müllentsorgung gekommen ist, die das Ungeziefer angezogen haben. Die Beseitigung bzw. Vernichtung des Ungeziefers liegt zunächst in der Verantwortung des Eigentümers der Einrichtung, als zweites beim Betreiber der Einrichtung und erst in dritter Instanz in der Verantwortung des Jugendamtes.

TOP 6)

Verschiedenes:

Herr Walber lädt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Familientisches zum sogenannten Libelle-Hoffest ein, das Libelle-Hoffest findet am 07.09.2017 statt.

Frau Wackers weist darauf hin, dass auf der Grundlage der Beteiligung des Familientisches an dem Audit Familiengerechte Kommune nun als ständiger Tagesordnungspunkt „Neues aus dem Audit“ erfolgt. Somit soll sichergestellt werden, dass eine regelmäßige Information zum Thema Familiengerechte Kommune erfolgt.

Zum Abschluss dankt Frau Wackers allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie allen vortragenden Gästen für ihre engagierte Mitarbeit und wünscht allen eine schöne Sommerzeit und einen angenehmen Heimweg.

Die nächste Sitzung des Familientisches findet statt:

Donnerstag, 28.09.2017 um 16.30 Uhr statt.

gez.

Feldmann

Leiter der Abt. Familienförderung